Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 R.-Pfg., Reklamen 25 R.-Pfg. Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 10 R.-Pfg. Reklamen auswärts 40 R.-Pfg.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung.
Amtsblatt der Stadt Brühl
Geschäftsstelle: Schloßstraße 23 — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 R.-M. Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 280. Erstes Blatt. Samstag, 4. Dezember 1926. 29. Jahrgang.

Die Erwerbslosenfürsorge

Berlin, 3. Dez. Der Reichstag erledigte heute den Gesetzentwurf zur Aenderung der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns führte zur Begründung der Vorlage aus, der Zweck des Gesetzes sei, klarzustellen, daß Bezüge aus der Wochenfürsorge nicht auf die Erwerbslosenfürsorge angerechnet werden dürfen. Ferner gebe es die Grundlage für die Neuordnung der Bedürftigkeitsprüfung und schließlich bringe es die Erhaltung der Anwartschaft für die Sozialversicherten bei längerer Erwerbslosigkeit. Den in dieser Beziehung weitergehenden sozialdemokratischen Antrag bat der Minister abzulehnen, da die Länder und Gemeinden ihn für untragbar erklärt hätten.

In der Aussprache erklärte der Sozialdemokrat Brey, daß die Sozialdemokraten zwar für den Gesetzentwurf stimmen würden und ihre weitergehenden Forderungen zurückstellen wollten, daß sie aber weiter für diese Forderungen kämpfen würden. Die Ausführungsbestimmungen zur Krisenfürsorge seien geeignet, den geringen Rest von Vertrauen, den die Erwerbslosen noch für den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hätten, zu erschüttern.

Abg. Rädel (Komm.) lehnt die Vorlage als völlig unzureichend ab.

Nach Ablehnung der kommunistischen Abänderungsanträge wurde dann die Vorlage in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Preußischer Landtag

Berlin, 3. Dezember. Der Landtag erledigte heute eine Reihe kleinerer Vorlagen. Ohne Debatte wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach das Gesetz zur Linderung der Notlage der rheinischen Notare am 1. April 1927 außer Kraft treten soll. Nach kurzer Aussprache nahm das Haus einen Gesetzentwurf an, durch den den Aerztekammern der Charakter öffentlich-rechtlicher Körperschaften verliehen wird. Die Amtsdauer der Aerztekammer wird bis zum 31. 9. 1927 ausgedehnt und ein Aerztekammerausschuß mit dem Sitz in Berlin geschaffen werden. Die Rechte stimmte gegen das Gesetz.

Nach kurzer Aussprache wurde schließlich der Entwurf über die ärztlichen Ehrengerichte und das Umlagerecht mit großer Mehrheit angenommen. Die nächste Sitzung wurde auf Samstagvormittag 11 Uhr anberaumt.

Die Leiserder Eisenbahnattentäter

Berlin, 3. Dezember. Wie bekannt, haben die Angeklagten Schlesinger und Weber gegen das Hildesheimer Todesurteil Revision angemeldet. Rechtsanwalt Dr. Alsberg und Rechtsanwalt Dr. Ebermayer haben die Revision eingehend begründet. In den von ihnen angeführten Gründen heißt es, daß der Rechtsbegriff im Urteil verkannt worden sei. Wenn das Urteil behaupte, daß die Täter bewußt die Durchführung des Verbrechens vornahmen und annehmen mußten, daß die Katastrophe auch Opfer fordern würde, so sei dieser Satz nur als eine Schuldfeststellung zu werten.

Um die Weihnachtsbeihilfe

Berlin, 3. Dezember. Um die Weihnachtsbeihilfe für die Beamten doch noch zustande zu bringen, haben im Reichstag in den letzten Tagen Besprechungen stattgefunden. In einer Beratung mit den Regierungsparteien, die heute mittag stattfand, erklärte der Reichsfinanzminister, daß die Regierung grundsätzlich bereit sei, eine Weihnachtsbeihilfe zu gewähren, und zwar den Gruppen 1—4 ein Viertel, den Gruppen 5—13 ein Fünftel des Monatsgehalts, mindestens aber 30, höchstens 60 Mark.

In der heutigen Besprechung stellten sich die Regierungsparteien auf den Boden der Vorschläge des Reichsfinanzministers. Zugleich wurde verabredet, daß die Regierungsparteien sowohl mit den Sozialdemokraten wie mit den Deutschnationalen Fühlung nehmen sollten, damit von den beiden Flügelparteien keine Mehrforderungen beantragt werden, weil dann die ganze Aktion überhaupt unterbleiben müßte.

Der Reichsfinanzminister wird zunächst noch mit den Länderregierungen verhandeln, sodaß der Reichstag die Weihnachtsbeihilfen für die Beamten bereits in der nächsten Woche bewilligen kann.

Auch der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff hat einer Beamtenabordnung erklärt, daß das preußische Staatsministerium beschlossen habe, der vom Reichsfinanzminister beabsichtigten Regelung über eine Weihnachtsbeihilfe für die Beamten beizutreten, aber er hat darauf hingewiesen, daß Preußen angesichts der angespannten Lage seiner Finanzen gezwungen wäre, sich mit Ersatzforderungen an das Reich zu wenden.

Die Abreise der deutschen Delegation

Berlin, 4. Dezember. Am Freitagabend ist Reichsaußenminister Stresemann in Begleitung des Staatssekretärs von Schubert und des Ministerialdirektor Dr. Gauß nach Genf abgereist. Zum Abschied hatten sich auf dem Bahnsteig Reichsinnenminister Dr. Külz, Ministerialdirektor Dr. Köpke vom Auswärtigen Amte und Ministerialdirektor Dr. Zechlin eingefunden. Ministerialdirektor Dr. Offermann überbrachte im Namen des Reichskanzlers und Staatssekretär Dr. Weißmann im Namen der preußischen Staatsregierung Abschiedsgrüße.

Besprechungen über Zuckerzoll und Zuckersteuer

Berlin, 4. Dezember. Wie wir erfahren, hat gestern der Reichsfinanzminister mit den Führern der Reichstagsfraktionen Besprechungen über die Frage des Zuckerzolles und der Zuckersteuer gehabt. Bekanntlich soll eine Ermäßigung der Zuckersteuer um 7 Mark pro Doppelzentner durch eine Erhöhung der Branntweinabgaben um 150 Mark für das Hektoliter ausgeglichen werden. Der Zuckerzoll soll um 5 Mark herabgesetzt werden, weil die Zuckererzeugung in Deutschland gegen das Dumping der ausländischen Zuckerindustrie geschützt werden soll. Die Fraktionen haben zu den Absichten der Regierung noch nicht Stellung genommen.

Zur gefl. Beachtung

Die Bezieher unserer Zeitung werden gebeten, die Bezugsgebühren zu Beginn des Monats pünktlich zu bezahlen. Bis zum 10. eines jeden Monats müssen die Zeitungsboten mit der Geschäftsstelle abrechnen. Etwaige Restanten haben keinen Anspruch auf Weiterlieferung der Zeitung.

„Brühler Zeitung".

Das Jugendschutzgesetz angenommen

Berlin, 3. Dez. Der Reichstag, der heute bereits um 12 Uhr mittags zusammentrat, nahm heute unter regem Interesse des Hauses und der Tribüne die dritte entscheidende Lesung des Gesetzes gegen Schund- und Schmutzvorschriften vor. Abg. Dr. David gab im Namen der sozialdemokratischen Fraktion eine Erklärung ab, in der festgestellt wird, daß das Gesetz in seiner jetzigen Form eine Bedrohung von Literatur und Kunst sei. Eine Mehrheit für das Gesetz könnte nur zustandekommen, wenn die Vertreter des alten Kulturliberalismus, der seinerzeit mitgeholfen habe, die Vorgängerin dieses Gesetzes, die Lex Heintze, zu Fall zu bringen, ihre liberale Tradition preisgäben. Werde das Gesetz angenommen, so bedeute der heutige Tag einen schwarzen Tag für die deutsche Kultur.

Die Abstimmung über das Gesetz war namentlich. Für das Gesetz stimmten das Zentrum, Deutsche Volkspartei, Deutschnationale, Völkische und ein Teil der Demokraten. Gegen das Gesetz stimmten die Sozialdemokraten, ein Teil der Demokraten und die Kommunisten. 3 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

Die deutsch-englischen Industriellenkonferenz

London, 3. Dezember. Nach dem „Daily Chronicle" wird die heute beginnende deutsch-englische Industriellenkonferenz sich vor allem mit den Fragen der Tarife, der Landwirtschaft, den akuten Finanzfragen und der Lage der Kohlen-, Eisen-, Baumwoll-, chemischen Schiffbau-, Seiden-, Zucker-, und Petroleumindustrie beschäftigen. Ueber siebzig Vorlagen würden der Konferenz unterbreitet, darunter von deutscher Seite ein Memorandum über die Behandlung von Ausländern in allen Ländern.

Die dänischen Folkethingswahlen

Kopenhagen, 3. Dez. Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis für das ganze Land erhielten bei den Parlamentswahlen: Rechtsverband 17 565 (1924: 12 643), Konservative 280 479 (242 955), Radikale 150 916 (166 976), Linke 378 369 (362 582), Sozialdemokraten 497 471 (469 949), Kommunisten 5612 (6219), bäuerliche Selbstverwaltungspartei (Petersen) 2134, Schleswigsche Partei 10 478 (7715) Stimmen.

Die Sitze in dem neuen Folkething verteilen sich wie folgt: Sozialdemokraten 53, Linke 46, Konservative 30, Radikale 16, Dänischer Rechtsverband 2, Schleswigsche Partei 1, Kommunisten kein Mandat.

Thomas Hüglins Sonnenflug

Roman von Karl Gauchel.

8) Nachdruck verboten.

Ganz verblüfft stand Thomas vor dem Freund. Er fand sich nicht sofort zurecht in den Sinn dieser verworrenen Worte. Ganz dunkel fühlte er allerdings eine leise, unwillkürliche Besorgnis aufdämmern, aber erst suchte er doch krampfhaft nach einer verständlichen Deutung für Westermanns Benehmen. Der lachte, mit einem Blick ins Gesicht seines Gegenübers, gereizt auf.

„Aber, Menschenskind, verstehst du mich denn nicht? — Na, dann muß ich dir wohl oder übel den ganzen Salat klar machen. Also, setzen wir uns, mein Junge, und dann höre einmal zu. Die Sache ist die: Oben auf der Rheinluft wohnt außer dem alten Moseler und seiner Tochter auch noch dessen Mutter, eine jetzt im zweiundachtzigsten Lebensjahre stehende Dame. Diese alte Frau ist die einzige Schwester meines verstorbenen Großvaters mütterlicherseits und entstammt einem alten Adelsgeschlecht Ostpreußens, das zurzeit nur noch auf ihren zwei Augen steht. Käthe und ich also zwar im Wege des Blutes noch Sprößlinge der Feudalsippe zu nennen, haben aber natürlich keinerlei Anrechte auf den alten Familiennamen und ebensowenig auf das Fideikommiß, welches nach dem Ableben meines Großvaters an den Staat zurückfiel. Nun hat aber die alte Frau Moseler, die geborene Freiin v. Letzow-Merkenthin, dank ihrer ausgedehnten Verbindungen in den einflußreichen Kreisen erreicht, daß für den Fall einer Verehelichung zwischen Käthe und mir der Name und standesherrliche Rang derer v. Letzow-Merkenthin auf uns übergehe und daß dem ältesten Sohn aus dieser Verbindung auch das alte Fideikommiß neuerdings als Lehen übertragen werde. Siehst du, so liegen zurzeit die Verhältnisse. Käthe ist allerdings noch nicht so genau darüber orientiert wie ich, aber ich glaube, daß sie doch von Kindesbeinen in dem Bewußtsein aufgewachsen ist, in mir ihren zukünftigen Bräutigam und Gatten zu sehen. Und tatsächlich trage ich mich mit dem Gedanken, in aller Kürze sie um ihr Jawort zu bitten."

Erleichtert aufatmend, warf Westermann sich in seinen Stuhl zurück und blickte Thomas Hüglin an.

Der stand, die beiden Fäuste auf die Lehne seines Schreibtischsessels gestützt, und erwiderte den Blick fest und ruhig. Sein Gesicht war ernst, nur um eine Schattierung vielleicht bleicher als sonst. „Und warum, wenn ich fragen darf, beehrst du mich mit deinem Vertrauen, Hans?" Ganz ruhig, mit einem leise abwehrenden Unterton, klang die Frage.

Nervös hob der Direktor seine Hand und betrachtete aufmerksam die Nägel. Dann, mit jähem Ruck den Kopf zurückwerfend, sah er dem Freund in die Augen. „Thomas, ein eigentlicher Grund liegt da eigentlich noch nicht vor, aber — ich liebe nun einmal klare Situationen. Ich stehe im Begriff, dich im Haus Rheinluft einzuführen und sah es deshalb als meine Pflicht an, dir von vornherein meine Stellung zu den Moselers im allgemeinen und zu Fräulein Käthe im besonderen klarzulegen. Dann aber auch wollte ich mit meiner Erklärung all den Möglichkeiten, die sich immerhin bei Unkenntnis der Sachlage auch für dich hätten ergeben können, in deinem eigenen Interesse vorbeugen."

Für einen Augenblick nur glitt über Hüglins Gesicht ein weicher, schmerzlicher Zug, dann aber hatte er sich vollständig wieder in der Gewalt, und indem er dem Freunde die Hand hinreichte, sagte er mit offener Herzlichkeit: „Ich danke dir für dein Vertrauen, Hans, und will dir aufrichtig wünschen, daß all deine Erwartungen fröhlich in Erfüllung gehen."

Auch Westermann war aufgestanden und erwiderte fest den Händedruck seines Mitarbeiters. Dann wandte er sich zum Gehen. Schon in der offenen Tür stehend, wandte er sich noch einmal um. „Also Sonntagabend, wenn es dir recht ist, Hüglin. Ich bin gegen sechs Uhr mit dem Auto bei dir."

Thomas Hüglin saß schon am Schreibtisch, den Kopf über die Pläne gebeugt. „Schon gut, Hans, ich bin dann fertig!" rief er zurück, ohne sich umzuschauen. Dann zog der andere befriedigt die Tür ins Schloß.

Der junge Chefingenieur aber saß und konnte nicht arbeiten. Die Gedanken kamen und gingen und ließen ihm keine Ruhe. Aus den Zeichnungen vor ihm, aus diesen mit minutiöser Peinlichkeit projizierten Maschinenteilen, lachte ein süßes Gesichtchen ihn an, mit blauen Treuaugen, über blondem Gelock wiegte und wippte so neckisch der Strohhut, der kosige Küssemund plapperte so herzig und drollig, lachte so silberhell; ganz weich und sehnsüchtig wurde sein Herz.

Und mit einemmal wurden ihm die Träume klar, die, ihm selbst noch unbewußt, in seiner Brust Raum gefaßt hatten, er lebte jetzt, zum erstenmal bewußt, den stolzen Aufstieg zum Glück, den seine Hoffnungen in den letzten Tagen genommen. Und in dieses wonnige und lachende Keimen und Blühen hinein griff nun die Wirklichkeit mit starken Händen, zerdrückte und zerbrach, was eben erst aufgegangen war. Da quoll es übermächtig in ihm auf; was im Glück verträumt in seiner Brust geschlummert hatte, jetzt im Leid wurde es wach, lebendig. Hell und leuchtend flammte sie in ihm auf — die Erkenntnis seiner Liebe zu Käthe Moseler.

Da stützte er den Kopf in die Hand und dachte nach. Nach dem, was Hans Westermann ihm soeben gesagt hatte, war sie für ihn verloren. Hatte er sich denn eigentlich schon Hoffnungen gemacht? Er wußte darauf keine Antwort, aber das empfand er bitter, die Erkenntnis selbst war schmerzlich genug. Und doch, jetzt, wo er die eben gehörten Worte mit sich selbst noch einmal durchging, da zuckte es jählings heiß in ihm auf. Wenn der andere sich fest wußte, in der Liebe des Mädchens, warum sagte er ihm denn das alles? Aber hatte jener denn überhaupt von Liebe geredet? Und wenn das Mädchen Hans nun nicht liebte? War dann schließlich solch ein süßes, lustiges Geschöpf nur einfach ein totes Objekt, gut genug, um bei einem derartigen Handel das Mittel zum Zweck abzugeben?

Thomas Hüglin sprang erregt auf, seine Zähne knirschten aufeinander, mit langen Schritten hastete er auf und nieder. Herrgott noch mal, wie unsauber war doch solch ein Geschäft. Und die korrekten Herrschaften empfanden das nicht! Hier die adelsstolze Großmutter, die ihre einzige Enkelin einem kühnen Traume opfern will. Dort der Großneffe, der, um Adel und Rang zu erhalten, gern das kleine Kusinchen zu seiner Frau haben möchte.

(Fortsetzung folgt.)

Brühl und Umgebung

Brühl, 4. Dez. 1926.

::: **Wie uns von der Polizeiverwaltung** mitgeteilt wird, ist der drittletzte Sonntag vor Weihnachten, der 5. Dezember, für den Geschäftsverkehr nicht freigegeben. Auch den Bäckern ist das Backen und der Verkauf von Backwaren nicht gestattet. Da infolgedessen an diesem Tage Konfitüren usw. für den Nikolaustag nicht verkauft werden dürfen, wird das Publikum gebeten, seine Einkäufe für den 6. Dezember, soweit sie nicht am Tage selbst besorgt werden, schon vorher zu tätigen.

!! **Zentrumspartei.** Die Vertrauensleute und Mitglieder werden hiermit nochmals auf die Einladung des Windthorstbundes hingewiesen und gebeten, an der am morgigen Sonntag, abends 7½ Uhr, im Lokale des Herrn Linden, Gartenstraße, veranstaltenden Nikolausfeier sich recht zahlreich zu beteiligen.

:: **Der Brühler Liederkranz** hält morgen vormittag 10 Uhr Probe für den gemischten Chor ab. Am Montag, abends 8 Uhr, ist Vorstandssitzung.

=:= **Zugelaufen** ist ein Jagdhund. Gefunden wurden ein Seidenschal, ein goldener Kneifer; 1 kleines Messingkreuz und Schlüsseln. Eigentümer können ihre Rechte bei der Polizeiverwaltung Brühl-Stadt, Zimmer 3, geltend machen.

:: **Der Kampf um die Scholle** nebst Beifilm wird der Kathol. Gesellenverein morgen nachmittag um 6 Uhr und abends um 8 Uhr im Josephshause vorführen. Siehe Anzeige.

=!!= **Die Städt. Freiw. Feuerwehr** hält morgen nachmittag 3.30 Uhr ihre diesjährige Schlußübung ab. Morgens 9.30 Uhr ist Vorübung. Die Stadtverwaltung, das Stadtverordnetenkollegium und die gesamte Bürgerschaft ist mit Anzeige in der heutigen Ausgabe d. Ztg. zur Besichtigung eingeladen. Wir wünschen der Jubelwehr einen guten Erfolg und günstige Witterung.

!!! Das erwachende China. Am Dienstag, den 7. d. M., abends 8 Uhr, spricht hierüber Herr Michelmann, Köln, im Ratskeller (Brühl) in einer Versammlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes. 200 wunderschöne Lichtbilder werden den Vortrag ergänzen. Da der Redner China selbst bereist hat und seiner Zeit Mitkämpfer bei den dortigen Unruhen war, spricht er angenehmerweise nur aus eigener Erfahrung. Nach dem Vortrage wird nochmals die Altersversorgung behandelt, da den Berufskollegen, die bis Ende Dezember d. J. dem Verbande beitreten, eine Wartezeit von nur 25 Jahren (gegenüber 30 Jahren bei Eintritt nach dem 1. 1. 27) eingeräumt werden. Zum Schluß findet noch ein gemütliches Beisammensein statt, zu dem verschiedene Kräfte verpflichtet wurden. Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden pünktlich erwartet.

=:= **Pingsdorf:** Am Sonntag, 5. Dez., wird die Theater-Gesellschaft 1906 die romantische Operette Die Zigeuner-Braut von Otto Teich zur Aufführung bringen. Erstklassiges Orchester, gepaart mit neuen Kostümen, werden zum guten Gelingen wesentlich beitragen. Näheres siehe Anzeige.

:: **Badorf-Pingsdorf:** Die Freiw. Feuerwehr besucht morgen die Kameraden von Brühl. Antreten der Wehr Punkt 2 Uhr im Vereinslokal.

=!= **Kierberg:** Die Kölner Regierung ernannte den Herrn Gerhard Zimmermann zum Hauptlehrer der hiesigen kath. Volksschule. „ie kath. Eltern begrüßen diese Ernennung und wünschen dem Herrn Hauptlehrer eine lange, segensreiche Tätigkeit zum Wohle der ihm anvertrauten Jugend.

)!(Gruhlwerk. Beim Abmontieren eines Hochbaggers in der Fördergrube der Grube Gruhlwerk 2 verunglückten gestern vorm. vier Arbeiter, die aber glücklicherweise keine lebensgefährlichen Verletzungen erlitten. Nach Anlegung von Notverbänden durch Mitglieder der Sanitätskolonne wurden sie dem Brühler Krankenhause zugeführt.

!! **Berzdorf:** Volksverein und Begräbnisbeihilfe halten am kommenden Sonntag, den 5. Dezember, nachmittags 4.30 Uhr, im Saale der Restauration Adolf Hug eine Versammlung ab, zu der alle Männer und Frauen der Pfarrgemeinde herzlichst eingeladen sind. Herr Rechtsanwalt Hausmann aus Köln spricht über das zeitgemäße Thema „Die Katholiken als Wegbereiter des sozialen Königtums Christi in der Familie, Gesellschaft und Volk." Nach Aussprache über diesen Vortrag ist anschließend Berichterstattung der Begräbnisbeihilfe über Kassenbestand, Leistungen und Mitgliederbewegung im ersten Jahre des Bestehens, sowie Beratung über einige Ergänzungen der Statuten. Erfreulicherweise kann schon jetzt gesagt werden, daß der soziale Gedanke, der in dieser Gründung liegt in Berzdorf volles Verständnis gefunden hat, da mit Ausnahme eines kleinen Teils alle Familien beigetreten sind. Der Kirchen- und Marienchor, sowie die Schulkinder werden den Abend mit musikalischen und theatralischen Darbietungen verschönern. Wir wünschen den Veranstaltern zur Belebung echten Gemeinschaftsgeistes durch rege Beteiligung einen vollen Erfolg.

Kommunalpolitische Vereinigung der Zentrumspartei Köln-Land

Am Sonntag hielt die kommunalpolitische Vereinigung der Zentrumspartei Köln-Land in der Kölner Bürgergesellschaft eine Tagung ab, die aus allen Teilen des Kreises sehr gut besucht war. Neben Gemeindeabgeordneten waren viele Parteifreunde zu der Tagung erschienen, die vom Vorsitzenden, Jakob Cremer (Frechen), begrüßt wurden. Herr Cremer legte die Tätigkeit des Kreistages in der letzten Zeit und die Arbeit, die die Zentrumsfraktion als größte Fraktion des Kreistages geleistet hat, dar. Er sprach über das Kindererholungsheim in Porta und über Neuerungen und Umänderungen daran, über die neue Lustbarkeitssteuerordnung des Kreises, die manchen Gemeinden viel Kopfzerbrechen gemacht, ferner über die ländliche Berufsschule. Besonders erwähnte er, daß es der Zentrumsfraktion gelang, ihren Antrag auf Erteilung von lebenskundlichem Unterricht auf konfessioneller Grundlage durchzusetzen. Längere Ausführungen machte er über die Rundfahrt des Kreistages durch den Kreis Köln-Land. Einige Auffassungsverschiedenheiten über die vom Kreis geplante Winterunterstützungsaktion wurden in der Aussprache geklärt. Kreiswegebauinspektor Klein hielt darauf einen lehrreichen Vortrag über Straßenbau und Straßenunterhaltungsmaßnahmen. Der Vortrag bot manche neue Gesichtspunkte, die bisher nicht allen Gemeindevertretern bekannt waren. Wegen der Wichtigkeit des Stoffes soll der Vortrag vervielfältigt und den einzelnen Gemeinden zugeschickt werden. Bürgermeister Dr. Troll aus Frechen hielt einen Vortrag über die Wohnungsbaufrage. Der Vortrag war von hervorragender Wichtigkeit. Die Aussprache über die teilweise ganz neuen Gesichtspunkte des Wohnungsbauprogramms gestaltete sich außergewöhnlich lebhaft und eingehend. Da es an der nötigen Zeit mangelte, konnte der Vortrag allerdings nicht von allen Seiten so beleuchtet werden, wie es die Wichtigkeit des Stoffes und die Neuartigkeit des Programms erfordert. Herr Cremer schlug daher vor, in einer sehr bald einzuberufenden Versammlung dasselbe Thema noch einmal zur Aussprache zu stellen, vorher aber jeder Zentrumsfraktion des Kreises eine Abschrift davon zur Verfügung zu stellen. Außerdem soll die ganze Aussprache nebst Vortrag in den kommunalpolitischen Blättern der Zentrumspartei erscheinen. Wegen Zeitmangels mußte der vorgesehene Vortrag von Dr. Horrix über die Landgemeindeordnung abgekürzt werden. Auf der nächsten Tagung wird der Vortrag, der für alle kommunal interessierten Kreise von großer Bedeutung ist, vollständig gehalten.

Sport

Handball. Die 3. Mannschaft vom Brühler Turn-Verein 79 fährt um 10.17 Uhr nach Köln-Riehl. Treffpunkt 10 Uhr am Staatsbahnhof. Es spielen: Hövel, Laubach, Klocke, Löwenberg, Schulze, Gangolf, Krämp, Drekmann, Granrath, Kremer Peter, Kalteier, schwarze Hose, weißes Tricot.

Fußball: Brühler Sp. V. Die 1. Mannschaft fährt morgen nachm. nach Bonn um gegen die Liga Ref. des Bonner F. V. ein Gesellschaftsrückspiel auszutragen. Abfahrt 1 Uhr ab Staatsbahnhof. — Die 2. Mannschaft des Brühler Sp. V. spielt gegen die 1. Mannschaft von Liblar. Die hiesige 2. ist in dieser Meisterschaftsserie gut behauptet; jedoch Liblars 1. ist Meister der B-Klasse. Also wird ein interessanter Kampf zu erwarten sein. Spielbeginn 2.30 Uhr im Stadion. — Montag Abend 8 Uhr Monatsversammlung.

Hockey: Brühler H. T. C. — Düsseldorf „Athen". Einen Klubkampf mit 3 Einleitern bestreitet morgen der B. H. T. C. gegen Düsseldorf. Es steht zu erwarten, in welchem Kraftverhältnis der Düsseldorfer Tennis- und Hockeyclub „Athen" zu den hiesigen Hockeyern steht, da die ersteren im Hockeysport bisher noch weniger bekannt sind. Besondere Beachtung verdient das Spiel der 1. Herren. Hoffentlich werden die Kämpfe nicht wieder in letzter Minute abgesagt. Anschlagzeiten: Junioren 10.30 Uhr; 2. Herren 11.30 Uhr; 1. Herren 3.15 Uhr nachm.

Westdeutschland

= Euskirchen: Wie die Bonner Reichsztg. erfährt, wurde in Hamburg der in Euskirchen geborene Kaufmann Hermann Hamacher in seinem Logis tot aufgefunden. Nach den bisher angestellten Ermittlungen liegt Raubmord vor.

= Siegburg: In der Nähe von Wingenshof wurde ein Landwirt aus Uckerath von einem Auto überfahren und getötet. Er ging neben seinem Fuhrwerk her, als plötzlich hinter ihm ein Auto hörbar wurde. Er sprang zur Seite, jedoch nach der verkehrten Seite, wurde von dem Wagen erfaßt und so schwer verletzt, daß er starb.

= Ahrweiler: Der Deutsch. Reichsztg. Bonn wird aus Kripp berichtet, daß in der dortigen Lederfabrik ein junger Mann durch das unglückliche Lohgehen eines Jagdgewehres getötet wurde.

= Dieringhausen: Von einem schweren Unglück wurde eine hiesige Familie betroffen, die in Bergneustadt wohnt. Ein Mann namens Müller fuhr mit seinem Motorrad an der Brücke in Oelchen gegen einen Baum; er stürzte und erlitt so schwere Verletzungen, daß er in kurzer Zeit starb. Die Familie Müller verliert in dem Getöteten innerhalb von 1½ Jahren das dritte Mitglied, daß durch einen Unfall ums Leben kam.

= Marburg: Während des Schulunterrichts erkrankte in Zierenberg ein Mädchen plötzlich an spinaler Kinderlähmung. Nach wenigen Stunden starb sie unter heftigen Krämpfen. — Auch in Gerstungen sind mehrere Fälle von spinaler Kinderlähmung aufgetreten, die jedoch glücklicherweise leichterer Natur waren.

= Säckingen: Anscheinend infolge Kurzschlusses brannte hier ein größeres Bauernhaus vollständig nieder. Der Gebäudeschaden beträgt 20 000 Mark.

= Neviges: In den gräflich Amselbourgschen Waldungen wurden von unbekannten Tätern auf einer größeren Fläche sämtliche Tannen abgesägt. Am Tatorte wurden mehrere Briefe und eine Wochenkarte der Straßenbahn aufgefunden, so daß man hofft, die Diebe bald festnehmen zu können. Anscheinend handelt es sich um Leute, die sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste durch den Verkauf der Bäume einen guten Nebenverdienst verschaffen wollen.

= Oberhausen: Kurz vor der Station Holten auf der Eisenbahnstrecke Dinslaken—Oberhausen sprang eine Frau aus einem Abteil des Zuges u. blieb schwerverletzt liegen. Ein im gleichen Abteil befindlicher Schiffskellner bemerkte den Vorfall erst, als die Tür zuklappte. Er stürzte zur Tür, kam jedoch zu spät und wurde sogar selbst noch durch das selbsttätige Zuklappen der Tür an Kopf und Händen schwer verletzt. Da man zunächst einen Mordversuch vermutete, wurde er in Oberhausen verhaftet, jedoch bald wieder freigelassen, da sich seine Unschuld herausstellte. Die Frau wurde ins Krankenhaus geschafft.

= Dortmund: Ein Mensch, der die Kleidung der Frauen durch das Spritzen von Säure beschädigt, scheint hier sein Unwesen zu treiben, Dieser Tage wurde im Gedränge ein junges Mädchen mit einer Flüssigkeit bespritzt. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß in die Kleidung Löcher gebrannt waren. Ebenso war es einem zweiten Mädchen ergangen, das die andere begleitete. Allem Anschein nach handelt es sich um Salzsäure. Kurze Zeit vorher war bei einer anderen Frau das gleiche der Fall gewesen.

Filmvorführungen

Apollo-Lichtspiel-Theater Brühl. Nach der gleichnamigen Oper und Novelle ist der Film „Carmen" gedreht. Die Schauspielerin Raquel Meller spielt die Rolle der Carmen, welche, die Freundin der Schmuggler, ihren Geliebten zu dienstlichen Verfehlungen verleitet. Die daraus entspringende Handlung fesselt den Besucher von Anfang bis Ende. Auch durch die Bilder pulsiert das heiße Blut der Spanier. Großartiger sind wohl nie Bilder des Nationalsports der Spanier „Stierkämpfe" gezeigt worden wie in diesem Film. „Der Sohn der Berge", der erste Film aus den wildzerklüfteten Bergen des russischen Kaukasus, der erst vor kurzem seine Uraufführung in Berlin für Deutschland erlebte. Ein von Kosacken gepeinigter Bergdorf und sein Befreier ist diesem Bergdrama als Unterlage gegeben. — Laufdauer dieses Programms bis Montag einschließl. — Letzte Vorstellung abends 9 Uhr.

Aus aller Welt

: **Typhus.**

Im Krankenhaus von Großstreitz sind in der letzten Woche 14 typhuskranke Personen eingeliefert worden, von denen einer starb.

Gottesdienstordnung.

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, den 5. Dezember 1926. 2. Sonntag im Advent.

Liturg. Notiz: Hl. Messe v. 2. Adventsonntag, 2. Oration v. d. hl. Barbara, 3. v. hl. Sabbas.

Hl. Messen: 6, 7 (gem. hl. Kommunion der Frauen und Mütter), 8, 9 Uhr Hochamt, 10¼ Uhr Kindermesse, 11¼ Uhr. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 5 Uhr Andacht der Marian. Bruderschaft.

Diese Andacht ist zugleich für den Frauen- und Mütterverein mit Predigt.

Nächsten Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion des Männerapostolats, des Gesellen- und Jünglingsvereins, 8 Uhr gem. Kommunion der Schulknaben.

Klosterkirche.

Hl. Messe 8¼ Uhr (Gymnasium). Andacht in der Pfarrkirche.

Mittwoch ist das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä, ein gebotener kirchl. Feiertag. Gottesdienst wie an Sonntagen, 9 Uhr feierl. Hochamt.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf.

Sonntag, 5. Dez.: 7 Uhr Frühmesse. ½10 Uhr Hochamt.

11—12½ Uhr Bücherwechsel. — 11—12 Uhr Zahlstunde der Krankengeldzuschußkasse bei Speckenheuer. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre und Andacht.

Mittwoch: Fest der unbefl. Empfängnis. 7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Jungfrauen-Kongregation. ½10 Uhr Hochamt. ½3 Uhr Andacht.

Abends 7 Uhr weltliche Feier des Stiftungsfestes der Jungfrauen-Kongregation im Pingsdorfer Hof.

Katholische Pfarrkirche Badorf.

Sonntag, den 5. Dez. 1926. Hl. Messen: 7 Uhr und ½10 Uhr. Nachmittags ½3 Uhr Adventsandacht.

Am nächsten Sonntag ist hl. Kommunion der Jünglinge und der Schulknaben.

Vereinskalender.

Männerapostolat. Heute, abends 8—9 Uhr Anbetungsstunde für Männer und Jünglinge in der Pfarrkirche.

Cäcilienchor: Sonntag nachmittag Punkt 2 Uhr, Gesamtprobe im Josephshause. Um vollzähligen Probenbesuch wird dringend gebeten.

Marienchor: Sonntag nachmittag Punkt 2 Uhr Gesamtprobe. Montag abend 8 Uhr Probe für Sopran und Alt. Die Mitglieder werden dringend gebeten, die Proben pünktlich zu besuchen.

3. Orden des hl. Franziskus: Sonntag, den 5. Dez., Ordensversammlung mit Predigt und Erteilung des päpstlichen Segens in der Kapelle des Marienhospitals, nachmittags 4 Uhr. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. 3½ Uhr Novizenunterricht im Wartezimmer des Marienhospitals. Vor der Andacht mögen sich die Mitglieder im unteren Saale des Josephshauses um 3¼ Uhr einfinden zwecks Einübung eines gemeinschaftlichen Liedes.

Franziskusmissionsverein und Bonifatiusverein: Die Förderinnen werden gebeten, am Sonntag die Zeitschriften für den Monat Dezember abzuholen.

Kath. Arbeiterverein: Dienstag, den 7. Dez., abends 8¼ Uhr, Vorstands- und Vertrauensmännersitzung bei Griesberg. Sonntag, den 11. Dez., abends 7½ Uhr, Vereinsversammlung bei Griesberg. Vortrag des Herrn P. Schmitter über Weltwirtschaftspolitik.

Kath. Gesellenverein: Sonntag, den 5. Dez., 6 und 8 Uhr Kinovorstellung, zu der die inaktiven Mitglieder zu ermäßigten Preisen Eintritt erhalten. Montag 8 Uhr Religionsvortrag, Dienstag 8 Uhr Theaterprobe.

Jung-K.K.V.: Donnerstag, den 9. Dez., abends 8¼ Uhr, bei Griesberg: Vereinsabend mit Lichtbildern und Vortrag: „Hamburg u. sein Welthandel". Wichtige Besprechungen.

Kath. Jugend- und Jungmännerverein: Sonntag 11 Uhr Vorstandssitzung. Mittwoch Klampfenspiel. Donnerstag 7½ bis 9 Uhr Turnen. Freitag 8 Uhr eucharistischer Abend im Josephshaus.

Borromäusverein: Wegen des Festes Mariä Empfängnis bleibt die Bibliothek am Mittwoch geschlossen, ist aber dafür am Donnerstag geöffnet. Dezemberbeiträge sind zu bezahlen.

Deutscher Werkmeister-Bund (christl.), angeschl. dem Gedag: Sonntag, den 5. d. M., vormittags 10 Uhr, im Lokale Griesberg: Monatsversammlung.

Wohlfahrtsausschuß der christl. Arbeiterschaft, Brühl, in der Klemens-Augustschule am Montag, den 6. d. M., nachmittags von 6 bis 7 Uhr Sprechstunde. Dienstag, abends 7 Uhr, bei Griesberg: Treffen der Weihnachtssammler.

Evangelische Gemeinde Brühl.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 5. Dezember 1926 (Zweiter Advent).

Kollekte für das Evangelische Magdalenenasyl „Bethesda" in Boppard.

Brühl: Evangelische Kirche: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst; Pastor Held. Nachmittags 2.30 Uhr Kindergottesdienst; Pfarrer Grosser. 3.30 Uhr Taufen.

Liblar: Evangelische Kirche. Vormittags 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; Pfarrer Grosser.

Hermülheim: Neue Schule, unterer Saal. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst, Pastor Richter.

Brühl: Donnerstag, den 9. Dez., nachmittags 3 Uhr: Evangelische Frauenhilfe.

Verantwortlich: Peter Becher, Brühl.
Druck und Verlag „Brühler Zeitung, Buchdruckerei P. Becher, GmbH., Brühl."

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt die Beilage **„Wohlfeiler Weihnachtsverkauf der Firma Michel u. Co., A. G., Köln,** bei, auf die besonders hingewiesen wird.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Gott der Allmächtige hat heute morgen 6½ Uhr meine liebe Gattin, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Adolf Honecker

geb. **Maria Frohn**

zu sich in die Ewigkeit genommen. Sie verschied nach kurzem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im Alter von 45 Jahren, wohlvorbereitet durch ein frommes christliches Leben.

Um ein stilles Gedenken für die liebe Verstorbene bitten zugleich im Namen der übrigen Anverwandten,

in tiefster Trauer:

Adolf Honecker
Familie Joseph Frohn

Köln-Lindenthal, Brühl, Köln-Bocklemünd, Efferen, Weingarten b. Euskirchen, den 3. Dezember 1926.

Die Exequien werden gehalten in der Pfarrkirche zu **Brühl** am Dienstag, den 7. Dezember 1926, vormittags 8¼ Uhr; im Anschluß hieran erfolgt die Beerdigung gegen 9¼ Uhr vom Hause **Brühl, Gartenstraße 21** aus.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Das Jahrgedächtnis
für
Frau Bertram Zingsheim
findet Montag, den 6. Dezember 1926
7.40 Uhr in der Pfarrkirche statt

Städt. Freiwillige Feuerwehr

Gegründet 1876. Jubeljahr 1926

Die Bürgerschaft, insbesondere die städtische Verwaltung und das Stadtverordneten-Kollegium, werden hiermit zur Besichtigung der am Samtag den 5. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr, auf dem Uebungsplatz an der Kirchstr. stattfindenden

Schlussübung der Wehr

ergebenst eingeladen.

J. A. **Kirsch.** Oberbrandmeister.

Die Arbeiterwohlfahrt

Kreisausschuß Köln-Land, Bezirk Brühl, Geschäftsstelle Kaiserstraße 50,

hilft mit Rat und Tat in allen Fragen der Jugendfürsorge und der allgemeinen Fürsorge und Wohlfahrt. Weihnachtsgaben nimmt die Geschäftsstelle und das Konto 31960 der hiesigen Sparkasse entgegen.

Modernes Lichtspiel-Theater

Markt 16 Brühl Markt 16

Die Jagd nach der Kassette!

6 Akte

Der Justizmord zu Venedig!

6 Akte

und das Beiprogramm.
Von Freitag bis Montag einschl.

Bank für Handel und Gewerbe

e. G. m. b. H.

Brühl, Schloßstraße 23

Girokonten: Preuss. Zentral Gen. Kasse, Berlin
Rhein. Genossensch. Bank, Köln. Dresdner Bank Frankfurt a.M.
Postscheck-Köln 83 200 Fernsprecher 407

Ausführung aller bank- u. börsenmäßigen Geschäfte

Annahme von Spareinlagen mit und ohne Kündigung.
Laufende Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung
Provisionsfreie Scheck-Konten.
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Geldsorten.

Konservatorium - Restaurant

Friedrichstrasse 35 Telefon 326
Besitzer: Fritz Martiny.

Morgen Sonntag
sowie jeden Sonntag

Vornehme

Tanz-Unterhaltung

Restauration Keuenhof

Uhlstrasse 94

Jeden Sonntag
öffentliches

Tanz-Vergnügen

Jazz-Band

Eintritt frei — Getränke nach Wahl

Der
Sport- und Spiel-Verein
Kierberg
veranstaltet morgen Sonntag ab 5 Uhr im Lokale Gottfried Pohl

Stiftungs-Ball

Alle Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.

Der Vorstand und G. Pohl

Herzliche Bitte für die Diaspora des Ostens

Um ein Allerseelen-Almosen für die Herz-Jesu-Kapelle Stallupönen bittet herzlich
Weski, Pfarrer.

Kath. Pfarramt Bilderweitschen Ostpr.
Postscheck: Königsberg Ostpr. 22599

D. H. V.

Dienstag, den 7. d. M., abds. 8 Uhr im oberen Saale **Ratskeller:**

Lichtbilder-Vortrag:

Das erwachende China.

Gäste willkommen.

Wwe. mit 2 größeren Kindern sucht eine

3-Zimmer-Wohnung,

evtl. die Miete 1 Jahr im voraus Off. u. A. K. 270 an die Geschäftsst.

1—2
Mansardenzimmer
sof. ges. Wo s. Gesch. 701.

Obst- und Gemüsegarten
in Brühl, günstige Lage
sofort zu verpachten.
Bescheid Wallstr. 62.

Lagerplatz
zu vermieten (Liblarerstraße) Bescheid: Uhlstraße 116.

Grundstück als Baustelle geeign., in oder nahe bei Brühl geg. Barz. sofort zu kaufen ges. Angeb. u. A. M. 275 an die Gesch.

Maschinen-Strickerei

Ich empfehle mich im **Anfertigen von Westen** nach Maß. Ferner:
Kinderkleider, Schals und Mützen.
An- und Neustricken von Strümpfen.
Es wird nur Ia. Qualität Wolle verarbeitet.

Frau H. Breidenbach
Böningergasse 21 I.

Besseres Mädchen
oder Fräulein zu zwei Kindern für vorm. ges.
Goetbestr. 4.

Junge unabhäng. Frau
sucht tagsüber Beschäftigung. Wo s. Gesch. 702.

Fleißiges Mädchen
vom Lande, 19 J., sucht Stundenstelle.
Christine Henseler, Fischenich, Sandkauerweg.

Gebt dem Blinden Arbeit
so gebt ihr ihm Licht und Zufriedenheit!
H. Grieser
Stuhlflechter u. Bürstenmacher,
Rosenhof 12.

Weiß. Kinderwagen
noch wie neu, in Riemen hängend, preiswert zu verkaufen. Brühl, Friedrichstr. 28 I

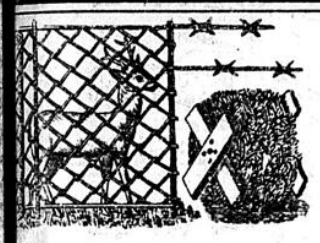
Schwere
Schneidernähmaschine
billig zu verkaufen.
Schützenstr. 28.

Puppenwagen
und Puppenküche zu verkaufen.
Bahnhof 7.

Gut erh. **Knabenwintermantel** f. 13 14 J., b. zu verkauf. Wo sagt die Geschäftsstelle 699.

Hpl. Hühnerhof
groß. fast neu, billig zu verkaufen. Schützenstr. 51.

J. Schäferhund
billig abzugeben.
Bochem, Hauptstr. 67.



Drahtgeflechte

eigenes Fabrikat zu Fabrikpreisen

Draht- u. Drahtwaren
Fertige Zäune, Tore und Gitter
Äusserst billige

Heinrich Wichterich jun. - - Brühl
Fernsprecher 283 **nur** Wallstrasse 2 **nur**

Josephshaus

Kino-Vorführung

Kampf um die Scholle

und Beifilm

Sonntag, den 5. Dezember
6 und 8 Uhr.
Eintrittspreis 0,75 M.

Kath. Gesellenverein

Hotel zur Post

Besitzer Karl Müller
Kölnstrasse 55 Telefon 239

Morgen Sonntag von 11—1 Uhr

Frühschoppen-Konzert

Von 4 Uhr ab

Stimmungs-Konzert.

Pingsdorf
Restaurant Rheinischer Hof
Besitzer H. Kretzer

Sonntag von 4 Uhr ab

Ball

Ia Kölner Jazzband-Kapelle

Getränke nach Belieben
Eintritt frei

Es ladet frdl. ein
Heinr. Kretzer

Frauen,
nur Köln
Mühlengasse 10

am Alten Markt im Fabriklager der Wasch-, Wringmaschinen und Wassermotorenfabrik **Kampmann** gibt's die billigsten **Waschmaschinen.** Wassermotore usw. Maschinen u. Wassermotore kauft man am vorteilhaftesten direkt beim Fabrikanten, auch die sogenannten Lockvögel der Warenhäuser. Achten Sie auf Straße, Nummer und den Namen **Kampmann. Kampmanns** Patent-Waschmaschinen und Wassermotore sind die besten der Welt. **Staubsauger** erstklassig und billig. Zahlungserleichterung. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen.

Wenn nicht davon hinzu
nun Kinder zu schwimmen
alle Kinder sich zu erfallen,
doch nicht ertrinken!



Brühl - - Telefon 251 **HAUS BELVEDERE** **Bes.: E. Mönninghoff**

Morgen Sonntag

I. GROSSER HAUS-BALL

und gemütl. Familien-Abend **bei beliebigen Getränken**



Grösste Auswahl
in
Weihnachts-Platten
zu 1 Mk., 2 Mk.
u. s. w.
Samstag Abend Weihnachtsplatten-Vorführung.

Wollen Sie **auf Kredit billiger als in Köln kaufen?**
Dann besuchen Sie den
Sprechmaschinen-Salon
in Brühl, Kölnstraße 5
Kostenlose Vorführung im Vorführungsraum.



Pelzen
in großer Auswahl
Rauwaren in eigenem Atelier bei billigster Berechnung.
Valentin Müller
Köln, Severinstraße 132
Für **Brühl** und Umgebung
Annahme **Kölnstrasse 123**

Weihnachtsbäume!
Grosser Posten selbstgezogene **Weihnachtsbäume an Wiederverkäufer** zu günstigen Bedingungen abzugeben.
Näheres bei Gastwirt **Scheben am Markt in Brühl** und **Ch. Volkmuth, Wesseling.**



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"
helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der Husten, wie gefährlich der Keuschhusten wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit.
Hier helfen nur die berühmten seit 35 Jahren bewährten **Kaiser's Brust-Caramellen.**
Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg.
Zu haben bei: Alte Kurfürsten-Apotheke Dr Piners, Drogenhandlung Hch. Lauten, Schlossdrogerie J. G. Wefers, Peter Schmitter und wo Plakate sichtbar.

„Lösto"
Schuhreparatur-Gesellschaft,
Köln, Blaubach 30-30a.
Erstes und größtes Unternehmen dieser Art in Deutschland. Fachmässige Wiederherstellung sämtlicher Schuhe.
Leder-, Gummi-, engl. Crepé Gummi-Besohlung, Vulkanisierung, jede Oberlederreparatur einschl. Färben. Allerbeste Materialien, billigste Preise, pünktlichste Bedienung.
Annahmestelle: **Frau W. Tauer, Brühl, Kölnstraße 169 ptr.**

Hilfe bei Asthma!
Sichere und rascheste Beseitigung auch schwerster Atemnotanfälle: Verlangen Sie Prospekt Nr 71 und **Gratisprobemuster** von Asthmosana-Vertrieb Bad Reichenhall.



Persil
gerade für Wollwäsche!
Immer mehr Hausfrauen nehmen auch für die Wollwäsche nur Persil. Schon in einfacher kalter Lauge haben Sie den schönsten Erfolg!

Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung
Beste Handwerksware
Günstige Preise
und angenehme Zahlungserleichterungen

Grosse Auswahl in Küchen, Schlafzimmern
Speisezimmern
Herren- und Wohnzimmern
sowie Einzelmöbeln in einfacher und eleganter Ausführung

Vertriebs-Gesellschaft
für
Handwerks-Erzeugnisse
G. m. b. H.
Köln a. Rh.
Gürzenichstrasse 16, Stadthaus
Telephon A 7385.

Loden-Frey-München
Damen, Herren, Kinder finden **Loden-Mäntel** in grosser Auswahl vorrätig.
Alle Erzeugnisse zu Originalpreisen
nur in Köln, u. Sachsenhausen 30
Straßenbahn 18, 20, 21, 24 bis Kattenbug
Tuchgeschäft F. Sangermann.



Nähmaschinen
erstkl. Fabrikate, grosse Auswahl
Fussmaschinen 115 RM. Ia. Handmasch. 85 RM,
10 Jahre schriftl. Garantie. Teilzahlung gestattet
P. J. Beer & Sohn, Mechaniker
Köln. Karolingerring 15. Tel, Ulr. 47.

Drei schöne Gratisbücher und leichtes Nebeneinkommen.
Alle Katholiken und Mitglieder katbol. Herren-, Frauen-, Arbeiter-, Gesellen-, Jungmänner- und Jungfrauen-Vereine, Kongregationen sowie christlicher Gewerkschaften können 3 schöne Gratisbücher erzählenden und apologetischen Inhaltes franko bekommen. Auf Wunsch wird auch leichtes Nebeneinkommen abgegeben. Man schreibe heute noch auf einer Postkarte seine genaue Adresse an die Verwaltung Katholischer Gesellenverein, Postschließfach 140 in Klagenfurt 63, Kärnten, Deutschösterreich. Von dort bekommt man über diese reelle Büchersache kostenlosen Prospekt. Vereinsnamen angeben, dem man angehört.

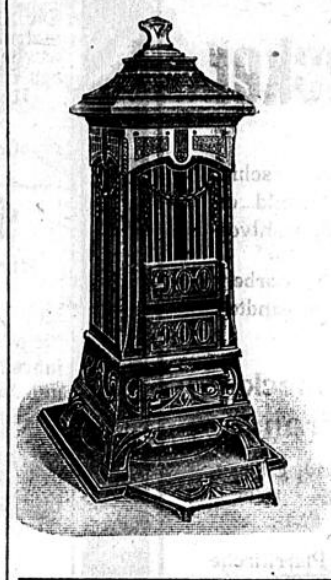
Wer seine Geflügelzucht rentabel gestalten, frühlegende Küken und auch Eier im Winter erhalten will, muß die Stoffe füttern, die sich die Hühner im Frühjahr durch Würmer, Insekten und Grünfutter in der freien Natur suchen.
Nagut-Geflügelfutter
bietet diese Stoffe und hat sich jahrzehntelang glänzend bewährt.
Pfarrer Panhoff, Hemmerde, schreibt am 24. Dezember: „Nagut hat sich glänzend bewährt. Für den Winter kenne ich kein besseres Eierproduktionsfutter als Nagut."
Stadtrat Dr. Greverus, Schönebeck (Elbe), schreibt: „Habe mit Ihrem Nagut hervorragende Resultate (viele Wintereier) erzielt usw."
Zu haben bei:
J. Forkel, Heide (Bez Köln), Grubenstr. 68; Max Olfowski, Futtermittelhandlung, Brühl, Kemvisbofstr. 29; Anton Brock, Badorf; W. Krämer, Futtermittel, Bochem.

Selten billiger
Möbelverkauf
Wir kauften einen ganzen
Fabrikbestand
nur bis
20. Dezember
stossen wir ab
teils weit unter
Fabrikpreis
Küchen 180, 240 275 M.
Schlafz. 375, 540 625 M.
mit Ia Marmor
Speisezimmer
seltener Gelegenheitskauf 380 Mk.
Kleiderschränke 45 Mk.
Betten 22 Mk.
Grosse Auswahl in Sofas von 46 Mk. an
Chaisel. von 44 Mk. an mit verstellbar. Kopf
selten schöne Muster
Betteinlagen 4 Teile 24 Mk.
Stahlmatratzen in allen Größen
Steppdecken
selten schöne Muster.
Lieferung mit eig. Auto kostenlos nach jedem Ort.
Teilzahlung gestattet, ohne Ausstellung von Wechseln.
Möbel Henseler,
Köln,
Zülpicher Str. 40
am Augusta-Hospital
Nähe Barbarossaplatz.
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Pianos
Flügel, Harmonium
Qualitäts-Instrumente
Pianos v. 1050.— an
und höher
bis zu den besten Konzertinstrumenten
Erleicht. Zahlungsbedingungen.
Bequeme Monatsraten ohne Anzahlg.
Große Auswahl.
Lieferung frei Haus.
Pianofortehandlg.
A. Sauerwald
Köln
Hohenzollernring 20.

Möbelhaus Franz Stoffel
nur Pfälzerstraße 39 am Barbarossaplatz
Telefon Ulrich 2920
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Klub- und sämtl. Polstermöbel werden in eigener Werkstätte aus bestem Material hergestellt.

1 gut erh.
Nähmaschine
b. z. verk. Kölnstr 65.



Herde, Oefen, Kachelöfen
Allein-Verkauf der weltbekannten Küppersbusch-Herde
sowie Haushaltungs-Gegenstände aller Art empfiehlt für Weihnachten zu herabgesetzten Preisen
Gottfried Pfeil
Brühl
Uhlstr. 36-38
Besichtigen Sie meine Weihnachtsausstellung im Schaufenster u. Lager ohne Kaufzwang

Ein Weihnachts-Geschenk
welches wirklich Freude macht, ist Ihr und Ihres Kindes Bildnis aus dem
Fotografischen-Atelier C. Löcher
Uhlstrasse 91 **Gegr. 1897**
6 einfache Karten Mk. 3.— 6 Büttenkarten Mk. 6.— Bei 12 Büttenkarten **1 Cabinet-Kunst-Druck Gratis.** Anfnahmen bis 7 Uhr abends — Bis Weihnachten auch Sonntags bis 7 Uhr

Qualitäts-Möbel
Küchen
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Einzel- und Polstermöbel
in anerkannt guter, solider Ausführung
kaufen Sie am besten u. **billigsten**
ab Lager:
Weyerstrasse 51
Toreingang
Paul Priehs,
Köln
Schreinermeister
Sämtliche Möbelstücke werden auch einzeln abgegeben, sowie nach eigenen u. gegebenen Entwürfen angefertigt.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Sonntag, den ganzen Tag geöffnet.

Pianos
von
Roth u. Junius
Hof-Pianofabrik
u. W. E. Spaetbe
a. erstkl. Fabr.
Hervorrag. im Ton u. vorzügl. in der Qualität. Teilzahl. **ohne Anzahlung.**
Bernard Justen
Fabrikniederlage
Machabäerstr. 5
Köln, Tel. Rb 9012
Reparieren, Stimmen, Transporte.

Eukalyptus-Oel
echt austral., das bekannte Volksm. bei Gicht. Rheumatism., Asthma, Keuchhusten etc
Wörishofener Kräuterhaus, Fritz Hayne, Köln, Blaubach 34.
Tel. A 8443, gegr. 1901

Hahn
Köln,
Triererstr. 53
direkt an der Luxemburgerstr. und Südbahnhof
bedient Sie preiswert in warmen Unterzeugen und aller Berufskleidung.

Kaufen Sie nur beim
Fachmann.
Ich verkaufe eine große Partie in eigenem Betriebe hergestellte echt Eichen-
Schlafzimm.
mit gr. 3tür. Spiegelschränken, sehr gute und sehr saubere Arbeit zu konkurrenzlos niedrigen Preisen von 550 M. an.
Direkt vom Hersteller
Jak. Froitzheim,
Schreinermeister,
Köln, Weidenbach 6
neben der Post
gegr. 1898 Ulr 7410.
Eigene Möbel- und Polsterwerkstätten.

Pianos
Flügel, Harmoniums erster Firmen
Bequeme Monatsraten
Pianohaus
Franz Preusse
Köln, Gereonstr. 73.
Verlangen Sie Katalog

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
sowie alle Einzelm. in großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen kaufen Sie a. best. im altrenommierten Möbelhaus
Wilh. Stoffel
Inh. Mich. Stoffel
Köln, Sterneng. 18
gegründet 1880
Tel. Rhld. 8153

Flügel Pianos
Mand
Knauss
Kappler
sind wieder zu günstigen Zahlungsbedingung. erhältlich
Mand
Pianofabriken A.-G
Köln
Kaiser-Wilh.-Ring 38
Tel. Rheinld. 5839.

Alle Sorten
Därme.
Leopold Cohen, Köln,
Pfälzerstraße 23
(am Barbarossaplatz).

Pianos
neu und gebraucht, billigst zu verkaufen.
Zahlungserleichterung
Stimmungen u. Reparaturen.
Müller, Köln,
Marsilstein 7
Tel. Anno 905.

Brikett
liefert Sack- u. Fuhrenweise zu allerbilligsten Tagespreisen
Heinr. Wind, Mühlenstr. 78

Kanarienhähne
Hohl- u. Knorrstamm, in großer Auswahl zu verk. Enge. Wallstr. 18.

NW&K WOLLGARNE
Sportwollen
Nordstern · Fuldania · Schwestern · Blaustern — führend in Güte und Farben
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Nr. 280
Zweites Blatt

Brühler Zeitung

Samstag,
4. Dez. 1926.

Deutscher Reichstag

Berlin, 2. Dez. Der Reichstag setzte heute die 2. Beratung des Nachtragsetats für 1926 fort und zwar behandelte er bei dem des Reichsinnenministeriums das Programm zur Förderung der östlichen Grenzgebiete. Der Haushaltsausschuß hatte in seiner heutigen Vormittagssitzung beantragt, die von der Regierung zu diesem Zweck ausgeworfene Summe von 32 auf 41 Millionen zu erhöhen.

Abg. Hensel-Ostpreußen (Dn.) bezeichnete die schleunige Behebung der Kreditnot des Mittelstandes im Osten als die dringlichste Aufgabe. Er bedauerte, daß der Reichsfinanzminister sich monatelang den Verhandlungen des Ausschusses fern gehalten habe. Bei aller Anerkennung der kulturellen Bedürfnisse sei im Augenblick doch die Milderung der wirtschaftlichen Nöte dringender. Der Ausschuß sei eine erfreuliche Verbesserung der Regierungsvorschläge.

Abg. Ulitzka (Zentr.) gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dem deutschen Osten besonders geholfen werden soll. Der Osten habe unter der willkürlichen Grenzziehung des Versailler Vertrages und unter der ungerechtfertigten Zerreißung Oberschlesiens besonders schwer gelitten. Das Reich müsse alles tun, um die Ostgebiete dem Deutschtum zu erhalten. Oberschlesien sei durch die vielen Bruderkämpfe erst lange nach dem Friedensschlusse zu wirklicher Wiederaufbauarbeit gekommen. Das Entschädigungsverfahren werde leider in einem Geiste durchgeführt, das bei den Betroffenen große Erbitterung errege. Der Reichstagsausschuß solle einmal die Ostgebiete bereisen, um sich von der dort herrschenden Not zu überzeugen. Der Redner empfahl die Annahme des Ausschußantrages und sprach die Erwartung aus, daß für die gefährdeten Gebiete Oberschlesiens baldigst die geforderten zwei Millionen bereitgestellt würden.

Abg. Jadasch (Komm.) machte die deutschen und polnischen Sozialdemokraten für die scharfen nationalistischen Kämpfe in Oberschlesien verantwortlich. Die Folge dieser Kämpfe sei die furchtbare Not der Proletarier in Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien. Die Wohnungsnot sei entsetzlich.

Im weiteren Verlauf der Aussprache verlangte Abg. Dr. Fehr (Bayr. Bauernbund), daß die Hilfe ausgedehnt werde auf die an die Tschechoslowakei grenzenden bayerischen Gebiete. Wenn diese dringende Forderung nicht erfüllt werden, könnten seine Freunde auch nicht dem Ausschußantrag zustimmen, sondern sie würden sich der Stimme enthalten.

Abg. Dr. Pfleger (Bayr. Vp.) gab für seine Freunde die gleiche Erklärung ab. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß bis zur dritten Beratung die Regierung den bayerischen Wünschen Rechnung trage.

Von dem Abg. Dr. Frick (Nf.) ist inzwischen ein Antrag eingegangen, der den Hilfsbetrag auf 43 Millionen Mark erhöhen will, von denen 2 Millionen Mark für die bayerischen Grenzgebiete bestimmt sein sollen.

Reichsinnenminister Dr. Külz wies darauf hin, daß der Reichstag bei der Einsetzung des Ostausschusses ursprünglich nur daran dachte, durch ein Hilfsprogramm der ostpreußischen und der oberschlesischen Grenzbevölkerung den Dank abzustatten, für die außerordentliche Treue, mit der sie auf ihrem wirtschaftlich schweren Posten ausgehalten habe. Wenn Bayern darin nicht berücksichtigt wurde, so liege darin keine Unfreundlichkeit und keine Verkennung der dort herrschenden Not. Aus dem Wort „Sofort-Programm" ergebe sich schon, daß es sich nur um eine erstmalige Maßnahme handle und daß die Regierung entschlossen sei, sowohl was die östlichen Gebiete Preußens wie die übrigen Bundesstaaten betrifft, in den Hilfsmaßnahmen weiter fortzufahren. Die Reichsregierung werde mit Bayern, Baden und Sachsen in Verhandlungen eintreten, um auch diese Gebiete zu berücksichtigen.

Ein Antrag des Abg. Dr. Frick (Nsoz.) den Reichsfinanzminister herbeizubeordern, wurde gegen die Stimmen der Antragsteller und Kommunisten abgelehnt. Im Schlußteil der Aussprache forderte Abg. Dr. Runkel (D. Vp.) diese Hilfe auch für Nordschleswig und beantragte zu diesem Zwecke weitere 2—2,5 Millionen M. bereitzustellen.

Abg. Stelling (Soz.) stimmte dem Sofort-Programm zu und beantragte in den Etat für 1927 ausreichende Mittel zur Förderung aller Grenzgebiete einzustellen.

Gegen 5 Uhr vertagte sich das Haus auf 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die dritte Beratung des Gesetzes gegen Schund und Schmutz, die Erwerbslosenfürsorge und die Weiterberatung des Ostprogramms.

Was besagt politische Schulung?

Die staatsbürgerliche oder politische Schulung gibt durch Beherrschung von Wissen und Können die praktische Fähigkeit zur Erfindung und Herbeiführung der fruchtbaren politischen Zuständeordnung unter Menschen, also zur Beherrschung von Verhältnissen und Leitung von Menschen. Sie ist die Kunstfertigkeit der praktischen politischen Urteilskraft in den staatsbürgerlichen und politischen Einzelfragen, in welche sich die Politik auflöst. Die völlige fachmännische Urteilskraft kann heute der Politiker nur in einem engen Aufgabenkreise erwerben. Diese Urteilskraft setzt als Grundlage voraus staatsbürgerliche Bildung und politischen Sinn. Das Urteil wird aber gefällt vom abwägenden Verstande auf Grund des theoretischen und praktischen Sachwissens (Staatslehre und Staatswissenschaften, Bürgerkunde, politische Geschichte usw.) sowie der Kenntnis der Menschen und der Art, wie man auf sie Einfluß gewinnt. Diese Urteilskraft muß geschult werden; somit wird staatsbürgerliche und politische Schulung vom politischen Führer und von der politischen Gefolgschaft gefordert. Ihr Zweck ist die Befähigung, die politischen Fragen in ihrer Bedeutung für die Entwicklung unserer staatlichen Volksgemeinschaft zu werten; zu verstehen, wie sie entstanden sind, welche ihre Triebkräfte sind, auf welches Ziel die politische Entwicklung geht; zu verstehen die politischen Möglichkeiten, welche zur Erreichung jenes Zieles führen, die Mittel und Wege zur Verwirklichung dieser Möglichkeiten, nicht minder die rechte Art und Weise, wie man die treibenden Kräfte und die dienlichen Mittel zweckentsprechend und sachgemäß meistert, Auswüchse und Abirrungen verhüten kann. Kurz gesagt, Zweck der politischen Schulung ist: Verständnis der äußern und innern Zusammenhänge der einzelnen Fragen, Fähigkeit, ihre Entwicklungsrichtungen und Entwicklungsmöglichkeiten zu beurteilen, Kenntnis und gewandte Handhabung der Mittel zur Lösung.

Man unterscheidet eine grundlegende politische Schulung, die nur die allgemeinen Zusammenhänge erörtert, und parteipolitische Schulung. Letztere beschäftigt sich mit der Stellungnahme des Bürgers zu den einzelnen Tagesfragen in ihrer gefälligen und vielfach bedingten Besonderheit. Sie wird von der Partei, von ihren Schrifttum, von ihrer Presse, von ihren Versammlungen geleistet. Die grundlegende Schulung die immer wieder auch auf die Pflege des politischen Sinnes zurückgreifen muß, fällt der staatsbürgerlichen Volksbildungsarbeit als Aufgabe zu, also dem Volksverein, den Standes- und Jugendvereinen, den Berufsvereinigungen, der Volkshochschule, der Fortbildungsschule.

Ferner unterscheidet man die grundlegende und parteipolitische Schulung der Führer und der Gefolgschaft, der breiten Bürgerschaft. Die politische Schulung der breiten Bürgerschaft, die als Gefolgschaft sich ihren Führern anvertraut, will diesen ein den gesunden Menschenverstand befriedigendes Verständnis geben von den großen Zusammenhängen des staatsbürgerlichen und nationalen Volksgemeinschaftslebens, von den Kräften, die in ihm walten, von den Zweckmäßigkeiten, die es beherrschen, von den alten und neuen Aufgaben, die den Menschen in ihm gestellt sind. Aus alledem soll die Gefolgschaft, welche aufzumerken gewillt ist, sich ihre gesunde Urteilsfähigkeit bilden, so daß sie zu den immer wieder auftauchenden neuen Fragen mehr oder weniger eigne, jedenfalls irgendwie begriffene Stellung nehmen und an ihrer Lösung aus eignem Antriebe gedeihlich mitwirken kann. Diese Schulung sieht also mehr auf die Schulung und Pflege der Befähigung zu solchem eignen Urteil als auf Ansammlung von fertigen Kenntnissen und auf Aneignung festgelegter Anschauungen. Hat das Urteil sich an der tiefergreifenden Erörterung und Behandlung der einen oder andern Frage gebildet, so findet es sich auch ohne fremde Hilfe bei der Beurteilung anderer Fragen zurecht; der Geschulte vermag auch andern nicht Geschulten das eigne Urteil zu begründen und die Art des gesunden Urteilens gleichzeitig verständlich zu machen.

Die politische Schulung der Führer will führende Männer und Frauen aus den einzelnen Ständen und Schichten heranbilden, die möglichst in jeder Gemeinde emporwachsen, mit diesen das Gefühl der staatsbürgerlichen Schicksalsverbundenheit aufrechterhalten, ihnen die richtige Art und Weise der Lösung der immer neu wieder auftretenden Aufgaben vorleben. Ihre Aufgabe ist, deren Wünsche und Hoffnungen zum klaren Ausdruck der Gefolgschaft zu sichern. Was diese nur in großen Umrissen begreift, soll den Führern klar werden, so daß sie die vielfältigen Arbeitsgemeinschaften auf den verschiedenen Gebieten des staatsbürgerlichen Gemeinschaftslebens zu leiten und zu dessen Gesamtorganismus einzugliedern verstehen. Die Führer müssen die Schulung derart selbständig erfassen, daß sie selbst wieder sie andern als Lehrer und Meister vermitteln können. Ihre Schulung muß zur Fortpflanzung fähig sein und den Trieb dazu haben.

Das Reich und Preußen

Berlin, 3. Dezember. Zu den Erörterungen über Meinungsverschiedenheiten zwischen Reich und Preußen wird dem Demokratischen Zeitungsdienst von zuständiger Reichsseite mitgeteilt:

Es ist nicht richtig, daß es anläßlich der Auslosung von Mitgliedern des Verwaltungsrates der Reichsbahn zu neuen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reiche und Preußen gekommen ist. Es wäre grundfalsch, in der Wiederbestätigung der ausgelosten Mitglieder einen unfreundlichen Akt der Reichsregierung gegenüber dem größtdeutschen Lande zu erblicken. Im Gegenteil ist der preußischen Staatsregierung bekannt, daß gerade die gegenwärtige Reichsregierung größten Wert darauf legt, alle noch bestehenden Streitpunkte zwischen Reich und Preußen zu bereinigen. Insbesondere hat die Reichsregierung unabhängig von dem vor dem Staatsgerichtshof schwebenden Verfahren mehrfach zu erkennen gegeben, auch den Streit über den preußischen Anspruch auf einen Sitz im Verwaltungsrat der Reichsbahn durch eine Verständigung der beiden Regierungen bei erster Gelegenheit aus der Welt zu schaffen. Leider hat sich nun hierfür bei der diesmaligen Auslosung keine Gelegenheit geboten. Der Erörterung des Reichskabinetts über diese Frage war eine eingehende Aussprache des Reichskanzlers mit dem preußischen Ministerpräsidenten vorausgegangen. Nachdem die Reichsregierung zu dem Ergebnis gekommen war, daß im vorliegenden Falle die ausgelosten Verwaltungsratsmitglieder bestätigt werden müßten, hat der Reichskanzler den preußischen Ministerpräsidenten sofort unter Hervorhebung der für diese Entscheidung maßgebenden Gesichtspunkte persönlich in Kenntnis gesetzt. Es besteht volle Uebereinstimmung zwischen der Reichs- und der preußischen Staatsregierung darüber, daß die beiderseitigen ernstlichen Bemühungen zur Beseitigung der übrigen zwischen dem Reich und Preußen noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten keinerlei Störung erfahren.

Die wirtschaftliche Notlage des besetzten Gebietes

Berlin, 2. Dez. Unter dem Vorsitz des Reichsministers für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, traten heute im Reichstagsgebäude die Ausschüsse für die besetzten Gebiete zusammen. Dr. Bell begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder des Ausschusses und wies darauf hin, daß er auf seiner Reise durch das besetzte Gebiet die Nöte der Wirtschaftskreise recht deutlich zu erkennen Gelegenheit gehabt habe. Ueber seine Eindrücke habe er nach Erledigung der Reise dem Reichskabinett schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Die an ihn gelangten Beschwerden, die den zuständigen anderen Ministerien unterlagen, sind mit entsprechenden Empfehlungen weitergegeben. Auch an dieser Stelle richtete der Minister einen Appell an die Wirtschaft des unbesetzten Gebietes. Die Not und das Elend, die sich aus der weit höheren Erwerbslosenzahl im besetzten Gebiet ergebe, sei nur dann zu meistern, wenn eine Solidarität zwischen der Industrie des unbesetzten und des besetzten Gebietes wirksam zustande komme. Auch hier gelte das Wort, daß derjenige doppelt gibt, der schnell gibt.

Namens des Wirtschaftsausschusses dankte der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Dr. Kalle (D. Vp.) dem Minister Dr. Bell für sein warmes Eintreten für die Wirtschaft des besetzten Gebietes.

Dr. Gertz, der Geschäftsführer des Wirtschaftsausschusses gab eine Reihe von Einzelbeispielen bekannt, um zu beweisen, daß die Unternehmungen des besetzten Gebietes stark benachteiligt sind. Der Redner erwartet, daß sich besonders durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm eine Abhilfe erreichen läßt.

Für die freien Gewerkschaften sprach Thomas-Mainz, der eine Reihe von Arbeitsmöglichkeiten entwickelte. Dazu gehören: Arbeiten an Eisenbahnlinien, Errichtung von Autostraßen, Automatisierung des Fernsprechwesens, Hochwasserschutz, Kanalbauten, Errichtung von Sportplätzen und Straßenbauten.

Oberbürgermeister Dr. Külb besprach eingehend das Arbeitslosenproblem im besetzten Gebiet. Er sieht in der Beseitigung der vorhandenen Arbeitslosenzahl auch eine politische Aufgabe.

Der Syndikus der pfälzischen Handelskammer, Oberregierungsrat Dr. Frisch fordert, daß im Rahmen der Reichsverteilungsordnung entsprechende Auftragserteilungen an das besetzte Gebiet im Prozentsätzen erfolgen müsse.

Reichstagsabgeordneter Esser (Zentr.) sprach als Mitglied des Ausschusses für die besetzten Gebiete und schilderte dessen Bemühungen, dem besetzten Gebiet besonders den Gemeinden zu helfen.

Reichstagsabgeordneter Dr. Beyersdörffer (B. Vp.), der Vorsitzende des Ausschusses für die besetzten Gebiete, berichtet über die Bemühungen des Ausschusses, größere Mittel vom Reichsfinanzministerium zu erhalten.

Regierungsrat Richter vom Arbeitsministerium teilte mit, daß in kommender Woche Verhandlungen über die Durchführung von Notstandsarbeiten beginnen werden. Weiter sprach noch der Vertreter der Reichspost und des Reichsstädtebundes, worauf eine Entschließung angenommen wurde.

Wirtschaftslage und kaufmänischer Stellenmarkt im November 1926

Nach dem Monatsbericht der Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA), Geschäftsstelle Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, ist eine gewisse weitere Belebung der Wirtschaftslage und eine geringe Besserung der Stellenlosenziffer bei teilweise günstigerem Stellenmarkt zu beobachten. Als günstig kann man ansehen, daß erstmalig im November keine Kündigungen größeren Ausmaßes stattgefunden haben, abgesehen von der durch Einführung von Buchhaltungsmaschinen bedingten Entlassung von Bankangestellten z. B. in Hamburg und Nürnberg. Auch die Firma Robert Bosch A.-G. in Stuttgart hat 160 Angestellten gekündigt. Sonst hat sich die Lage gebessert in der Metallindustrie in Berlin, im Bezirk der niedersächsischen Industriewerke und der oberschlesischen Bergwerks- und Hüttenbetriebe, im Bank- und Versicherungsgewerbe in Frankfurt a. M., im Großhandel in Leipzig und München, in der Metallverarbeitungs- und Maschinenindustrie in Mannheim, im Großhandel und in der Industrie in Rostock. Hinzu kommt noch allgemein die Belebung des Kleinhandels durch das Weihnachtsgeschäft, das natürlich infolge der gering vorhandenen Kaufkraft in mäßigen Grenzen bleibt und sich durchweg in der Einstellung von Aushilfskräften auswirkt. Vereinzelte Personaleinstellungen wurden erfreulicherweise vorgenommen von den Vereinigten Stahlwerken A.-G. in Essen, vom Großhandel u. a. in Magdeburg, sowie von Warenhäusern und Detailgeschäften in Großstädten. Allgemein ist auch die Textilindustrie weiter belebt. Besondere Nachfrage herrschte nach Textilverkäufern bezw. Verkäuferinnen in Berlin, Frankfurt a. M., Bremen, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, München, Rostock, Stettin und Stuttgart. Eisenwarenverkäufer wurden in Hamburg gesucht, außerdem an den verschiedensten Plätzen Juwelierwarenverkäuferinnen, Lebensmittelverkäufer fehlten in Stuttgart. — Vielfach handelt es sich um Aushilfsstellungen, wobei meistens noch Dekorationskenntnisse verlangt werden. In Berlin fehlen junge Stenotypistinnen, in Bremen und Stuttgart junge Stenotypistinnen. Sonst ist die Nachfrage nach Kontorkräften allgemein schwach. — Notstandsarbeiten wurden durchgeführt in Bremen, Osnabrück, Hamburg, Kiel, Leipzig, München.

Keine Sonderzulagen

Berlin, 2. Dezember. Der Allgemeine deutsche Beamtenbund, der Verein deutscher Beamtenverbände, der Allgemeine freie Angestelltenbund, der Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften und der Gewerkschaftsbund der Angestellten haben im Anschluß an die Besprechungen mit dem Reichsfinanzminister Stellung genommen zu der Frage einer Besoldungsaufbesserung für die von ihnen vertretenen Beamten und behördlichen Angestellten. Hierbei stellten sie als ihre übereinstimmende Meinung fest, daß der wirtschaftlichen Notlage ihrer Mitglieder durch die vom Reichsfinanzminister geplante einmalige Zulage in geringer Höhe keineswegs abgeholfen werden kann. Die genannten Organisationen erwarten vielmehr vom Reichstag, daß er durch eine alsbald vorzunehmende angemessene Erhöhung der laufenden Bezüge der unteren und mittleren Gruppen und durch Anpassung des Wohnungsgeldes an die gestiegenen Mieten endlich die Existenz dieser Gruppen auch für die kommende Zeit sicher stellt.

Die Folkethingwahlen in Nord-Schleswig

Flensburg, 3. Dez. Die Wahlergebnisse in Nordschleswig lagen erst gegen Mitternacht vor, weil der Schluß der Wahlen, die an einem Werktag abgehalten werden, auf abends 8 Uhr festgesetzt war. Die deutschen Stimmen haben insbesondere auf dem Lande einen ganz enormen Zuwachs erhalten. Auf dem Lande sind Zunahmen der deutschen Stimmen um 30, 50, ja 100 und mehr Prozent zu verzeichnen. Die Selbstverwaltungspartei des Cornelius Petersen hat einen völligen Schiffbruch erlitten. Die Radikaldemokraten haben eine enorme Stimmeneinbuße zu verzeichnen. Die Konservativen und die Bauernlinke zeigen eine kleine Zunahme. Die Sozialdemokraten haben ebenfalls Zunahmen zu verzeichnen.

In Kopenhagen war der Wahlschluß auf 9 Uhr festgesetzt, so daß das Ergebnis der Wahlen der Hauptstadt erst im Laufe des heutigen Tages bekannt wird.

Das Ergebnis in Nordschleswig ist folgendes:

Deutsche Stimmen 10 460 gegen 7 663 im Jahre 1924, Sozialdemokraten 16 300 gegen 13 163, Venstre-Partei 21 423 gegen 17 114, Konservative 11 312 gegen 10 547, Radikale 3 934 gegen 6 427, Selbstverwaltungspartei des Cornelius Petersen 2 096, Kommunisten 125, Rechtspartei 785 gegen 246.

Gewählt sind 1 Deutscher (Pastor Schmid-Wodder), 2 Sozialdemokraten, 3 Bauernlinksparteiler und 1 Konservativer.

Bezirkskonferenz des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter im Kölner Bezirk

Am Sonntag, den 28. November hatten sich die Vertrauensleute und Funktionäre, Knappschaftsälteste und Betriebsratmitglieder des Gewerkvereins zu einer außerordentlichen Bezirkskonferenz im Vortragssaal der Bürgergesellschaft in Köln zusammengefunden.

Der Redakteur des „Bergknappen" Herr Fritz Rütten aus Essen hielt einen interessanten Vortrag über die „Geistigen Strömungen im Unternehmerlager." Er schilderte die Entwicklung der durch die Arbeitgeber geförderten gewerkschaftsfeindlichen Werksgemeinschaften, die auch in der letzten Zeit versucht hatten, hier im Westen Fuß zu fassen. Vor allen Dingen versuchte das „Dinta" (deutsches Institut für technische Arbeitsschulung) hier im Westen Fuß zu fassen. Die scharfmacherischen Arbeitgeber fördern mit allen Mitteln diese gelben Bewegungen. Herr Prof. Dunkmann, der Chefredakteur der deutschen Bergwerkszeitung, sowie die Arbeitgeber Hugenberg, Thyssen, ferner die Herren Spahn und Ingenieur Arnold seien eifrige Verfechter des gelben Werksgemeinschaftsgedankens. Einer dieser berühmten Herrn, nämlich Herr Oberfinanzrat Dr. Bang, der beim Kapputsch von den Kapleuten als Reichsfinanzminister ausersehen war, hat sogar auf Seite 171 seiner Broschüre „Deutsche Wirtschaftsschule" folgenden Satz niedergeschrieben:

„Mehr als das Heil der Wirtschaft ist davon abhängig, daß der Unternehmer wieder Führer seines Betriebes und der Führer seiner Arbeit wird und zwar über die Belange seines Betriebes hinaus."

Herr Rütten erntete für seinen Vortrag reichlichen Beifall. Alle Diskussionsredner standen auf dem Standpunkt, daß die Belegschaft im Rhein. Braunkohlenrevier mit Hilfe der Gewerkschaften weit besser vorangekommen ist, als wie mit den von den Arbeitgebern gebildeten gelben Werksgemeinschaften, wie „Dinta und dergleichen". Sie richteten alle einen Appell an die Jugend, sich nicht von „Dinta" und dergleichen Einrichtungen einfangen zu lassen.

Ein zweiter Vortrag wurde über die Lage im Bezirk und über die am 23. November in Berlin stattgefundene Hauptversammlung des Reichsknappschaftsvereins gehalten. Die Konferenz war mit den Teilnehmern an der Hauptversammlung des Reichsknappschaftsvereins einverstanden. Insbesondere wurden die in der Satzung festgelegten Bestimmungen über freie ärztliche Familienbehandlung der Angehörigen unverheirateter Knappschaftsmitglieder gut geheißen. Auch sprach die Konferenz ihre Zufriedenheit über den Beschluß der Hauptversammlung aus, wonach den unverheirateten Knappschaftsmitgliedern, sobald sie Aufnahme im Krankenhaus gefunden haben, ein Krankengeld bis zu 20 Prozent des übrigen Krankengeldes gewährt werden kann.

Zur Frage der Arbeit am 8. Dezember lehnte die Konferenz einstimmig die Arbeit am 8. Dezember ab. Falls die Werke im Rhein. Braunkohlenrevier am 8. Dezember trotzdem arbeiten lassen wollen, so soll der tarifliche Zuschlag für die Arbeit an diesem Tage gezahlt werden.

Die Konferenz war einstimmig der Meinung, daß es zweckmäßiger sei, die Feiertage zu halten, als wie zu arbeiten. Insbesondere verlangte sie auch von allen Mitgliedern, daß der Tarif genau eingehalten wird. Ferner wurde von allen Konferenzteilnehmern zum Ausdruck gebracht, daß die Ueberarbeit und Sonntagsarbeit geradezu überhand genommen habe. Die Bezirksleitung wird beauftragt, gegen jedes Werk, das ohne Genehmigung der Bergbehörde Sonntagsarbeit verrichten läßt, mit allen legalen Mitteln vorzugehen. Fernerhin soll die Bezirksleitung auch auf die Bergbehörde einwirken, daß die Genehmigung zur Ueber- und Sonntagsarbeit, wo es nicht dringend notwendig ist, versagt wird. Um aber die gesteckten Ziele erfolgreich erreichen zu können, richtet die Konferenz noch einmal einen Appell an alle unorganisierten Bergarbeiter, sich möglichst bald dem Gewerkverein christl. Bergarbeiter anzuschließen, damit die bestehenden Mißstände im Rhein. Braunkohlenrevier baldmöglichst beseitigt werden und ferner auch genügend Vorarbeit für die kommenden Verhandlungen um Verkürzung der Arbeitszeit geleistet werden kann.

Die Konferenz nahm einen sehr schönen Verlauf.



Neue Unruhen in China

Fremdenbedrohung in Hankau.

Die Kantonarmeen und die chinesischen Nationalarmeen des Nordens haben ihren Vormarsch wieder begonnen. Zu ihrer Unterstützung sind in Hankau Streik und Unruhen ausgebrochen. Polizei und Zollbehörde haben ihre Tätigkeit eingestellt. An einzelnen Stellen soll es nach englischen Meldungen zu Ausschreitungen gegen die Fremden gekommen sein. Amerika und Japan haben neue Kriegsschiffe entsandt, während englische und amerikanische Kriegsschiffe die Sicherung der Fremden in Hankau übernommen haben. — Unser Bild zeigt die Unruhen in China. Gewaltige Waren und des Streiks eine Weiterbeförderung nicht mehr möglich ist.

Die Sozialdemokraten zur Arbeitszeitfrage

Berlin, 2. Dez. Bekanntlich sind gestern im Reichstag Vereinbarungen über das vorläufige Arbeitszeitgesetz zustandegekommen, die den Sozialdemokraten mitgeteilt wurden. Ueber den Inhalt der Vereinbarungen wird noch ergänzend mitgeteilt, daß nach den neuen Bestimmungen grundsätzlich der Achtstundentag anerkannt werden soll. Neu ist die Bestimmung, daß Ueberstunden unter allen Umständen vergütet werden müssen. Ferner ist die Bestimmung neu, die es unmöglich machen, soll, daß bestehende Tarife gekündigt werden, mit dem Ziele, in den neuen Tarifen eine Ueberstundenleistung zu erzielen. Solche neuen Tarife sollen von der Gewerbeaufsichtsbehörde nicht genehmigt werden. Ein weiteres Entgegenkommen an die Wünsche der Gewerkschaften wurde ferner darin erblickt, daß Vereinbarungen über Ueberstundenleistung nicht genehmigt werden sollen, wenn die Arbeitgeber sie von den Arbeitnehmern unter Druck erreicht haben, und sie nicht ein freies Zugeständnis der Arbeitnehmer darstellen.

Aeußerungen von sozialdemokratischer Seite lassen erkennen, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion diese Pläne der Regierungsparteien nicht mitmachen, sondern einen eigenen Gesetzentwurf einbringen will, der sich an das vor einiger Zeit veröffentlichte weitergehende Programm der Gewerkschaften hält. Unter diesen Umständen sind die Aussichten für das Zustandekommen eines Arbeitszeitnotgesetzes noch unsicher. Heute werden weitere Besprechungen abgehalten werden. Es soll versucht werden, die Beschränkung der Ueberstundenarbeit im einzelnen zu formulieren.

Was uns not tut

(Schluß.)

Ueberaus wertvoll, nicht nur in historischen und literaturgeschichtlichem Betracht, sind auch die Aufsätze und Abhandlungen der von Karl Hoeber herausgegebenen **Görres-Festschrift** zum 150 Geburtstage 1926 (Preis geh. M. 2,40, geb. M. 4,—). Die wichtigsten Fragen in der Entwickelung und dem Schaffen des größten deutschen Publizisten sind hier in Angriff genommen. Auf reichstes Gedankengut, das bei Görres neu zu erschließen ist, wird hingewiesen.

Eine **„Geschichte der Kölner Polizei"** vom Mittelalter bis zur Gegenwart hat Paul Lauing (mit 32 Bildern, Preis geh. M. 6,50, geb. M. 8,—) herausgegeben. Kölns reiche geschichtliche Vergangenheit spiegelt sich hier in einem Bild dieses einzelnen Berufs. — Weiteres zur rheinischen Geschichte: eine **„Vor- und Frühgeschichte des Stadtgebietes Köln"** (Preis M. 2), verdanken wir Carl Rademacher, dem Direktor am städtischen Museum für Vor- und Frühgeschichte, 24 Abbildungen erläutern den Text. — Ueberaus wichtig für jeden Lehrenden und Lernenden schließlich ist der auch bereits in den Schulen eingeführte **„Geschichtliche Handatlas der Rheinprovinz"**, im Auftrage des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande an der Universität Bonn, herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Aubin, mit Unterstützung von amtlichen Stellen, gelehrten Gesellschaften und Fachgenossen, bearbeitet von Dr. Josef Nießen (Preis M. 4,40 Halblwd. oder M. 7, — Ganzlwd.). Der Atlas beruht auf den neuen geschichtlichen Forschungen des Bonner Instituts für geschichtliche Landeskunde. Der Atlas enthält 32 Haupt- und 51 Nebenkarten. Jede Karte ist versehen mit einer kurzen textlichen Erläuterung mit Angabe der wichtigsten Literatur. Der Preis ist unvergleichlich billig.

*

Von früheren Büchern des Verlags Bachem empfehlen wir aufs wärmste folgende Werke:

Erzählungen und Romane: Josef August Lux hat mit seinem Romane **„Der himmlische Harfner"** ein romantisches Märchen für unsere Zeit geschaffen. Daß der Oesterreicher Lux auch die politische Idee des Anschlusses mit in das Programm seines Buches verwoben hat, macht den Roman besonders zeitgemäß. (Preis M. 7,50). — Neu aufgelegt erscheint der Roman **„Der Heidevikar"** von Henriette Brey (M. 7,50), jenes Buch, das das heikle Thema der Freundschaft eines Priesters mit einer Frau so fein schildert; in gutem Andenken steht auch der Roman vom hl. Josef derselben Autorin: **„Joseph ben David, der Getreue"**. — Nikol. Schwarzkopf verdient mit seinem Roman, des verblendeten Nationalismus **„Judas Iskariot"** (Preis M. 7,50), immer wieder neue Beachtung. — Hugo Strauch hat in den Novellen **„Von Päpsten, Künstlern und Landsknechten"** (Preis M. 5,—) packende Schilderungen aus der italienischen Renaissance gegeben, in seinem Brückner-Roman **„Valentius Magnificat"** den Lebensweg eines Künstlers nachdenklich nachgezeichnet. — Ludwig Mathars Sammlung altkölnischer Geschichten in einem Band **„Wetter und Wirbel"** (M. 9,—) sei nicht vergessen. Ebenso verdienen aufs neue eine warme Empfehlung Carl Rademachers illustrierte Künstlergeschichte aus dem Klosterleben des 13. Jahrhunderts **„Cäsarius von Heisterbach"** (M. 8,—), die Jubiläumsausgabe der **„Tochter des Kunstreiters"** von Ferdinande Freiin von Brackel (M. 7,50), die Neuauflage des schalkhaften Eheromans **„Das rote Haus"** von E. Nesbit (M. 6,—), der preisgekrönte Roman aus dem Pariser Leben **„Der Roman der Arbeiterin"** (M. 7,50) von Charles de Bitis, der Grenzroman **„Meerlandmenschen"** (M. 5,—) von Dora Hohlfeld, der Holsteiner Roman **„Um die Scholle"** von Georg Julius Petersen (M. 6,—) und endlich die letzten Bücher der Freiin Anna von Krane: der heute ja wieder in besonderer Weise aktuell gewordene Franziskanerroman **„Der Spielmann Gottes"** (M. 7,50) und der Familienroman **„Eikenborn"**.

Jugendbücher: In neuer Auflage erschienen die schöne Volkserzählung aus dem 10. Jahrhundert **„Der gute Gerhard von Köln"**, neu erzählt von Gerhard Hennes, und die überaus fesselnde Erzählung aus der Zeit der großen Entdeckungen **„Zum Amazonenstrom"** von Hubert Fleckes. Für junge Damen ist Angelika Hartens Erzählung **„Aus Wildfangs Brautzeit"**, in einer geschmackvollen neuen Ausstattung, ein köstliches Weihnachtsgeschenk.

Für die Kleinsten der Kleinen bietet der Verlag schöne Bilderbücher: Josef Eckerskorn: **„Der Englein Erdenfahrt"** (M. 3,50) und „Klein **Mausel"** (M. 3,50), Angelika Harten **„Susaseide"** (M. 3,50), Elisabeth Hörster **„Vom lieben Jesuskind"** (M. 4,50) und Laurenz Kiesgen **„Vom lieben Kind Maria"** (M. 4,50). Auch J. J. Liessems Sammlung von Festsprüchen für alle Gelegenheiten. **„Das rote Glückwunschbüchlein"** sei nicht vergessen.

*

Zum Schlusse noch der Hinweis auf wertvolle belehrende Werke des Verlags aus früheren Jahren. Das Prachtwerk **„Die rheinische Buchkunst im Wandel der Zeit"** von Dr. Josef Theele wird allen Freunden des Buches ein vornehmes Geschenk bedeuten (M. 21,—). In 7.—10. Auflage liegt vor Prof. Dr. Franz Benders **„Illustrierte Geschichte der Stadt Köln"** (geb. M. 12,50). — Ein Werk künstlerischer Heimatkunde über Köln ist von Ludwig Mathar in Vorbereitung. Der Doppelband wird die Sammlung „Die Rheinlande" fortsetzen, aus der schon erschienen sind und immer wieder neu empfohlen werden müssen die beiden Bände des Verfassers **„Der Niederrhein"** und **„Die Mosel"** (geb. M. 12 und M. 20,—). Mit dichterischer Kraft ist hier die Landschaft geschaut und geschildert. Die Fülle von Geschichtskenntnis, Kulturdeutung und Kunstverstand und die spannende, lebendige Darstellung macht die Bücher zu den anregendsten Werken rheinischer Heimatkunde, die wir besitzen.

Dr. M.

Westdeutschland.

▪ **Köln:** Stadtdirektor Dr. Otto Hommer ist 42jährig gestorben.

▪ **Trier:** Der Volksverein für das katholische Deutschland hat in wenigen Wochen in Trier 2000 neue Mitglieder gewonnen.

▪ **Wittlich:** Ein beim städtischen Elektrizitäts- und Wasserwerk beschäftigter Gelderheber unterschlug 6500 Mark einkassierte Gelder und brachte diese mit einem Freunde durch. Dem Gelderheber selbst gelang es, nach Luxemburg zu entkommen.

Humoristisches

Zuviel des „Geistes". Zwei Freunde reden über einen Bekannten. Da sagt der eine: „Er hat eine hübsche Frau, die, wie ich hörte, sehr viel Geist haben soll." — „Massenhaft", bestätigte der andere, „und namentlich — Widerspruchsgeist!"

Pfirsichzarten Teint gibt
NIVEA-CREME
beseitigt sofort
Sprödigkeit und Röte
Schachtein zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.



Thom. Obladen
Nachfl.
Köln, Hohenzollernring 5.
Grosse Auswahl
Flügel — Pianos-
Harmoniums
Zeitgemässe Preise
Vorteilhafte Zahlungsweise. Reparaturen, Stimmungen.
Verlangen Sie unverbindl. Angebote.

Die Hauptteigenschaft der Liebe scheint ihre Blindheit zu sein. Daß sie das klare Denken verwirrt und oft auch zu veranlassen.

und zu einem stärkeren Ausbau ihrer Verteidigungsanlagen

alles Häßliche gern übersehen läßt, klingt uns immer wieder